

Ich und die Quarantäne

Als ich es erfahren habe, dass wir in Quarantäne müssen war es mir zuerst egal, aber als dann die E-Mail kam realisierte ich es erst richtig was das bedeutet.

In dem Moment als wir erfahren haben das wir zehn Tage in die Quarantäne mussten hatte ich schon an dem Tag kein Bock mehr, weil ich nicht zehn Tage in die Quarantäne wollte und man nichts mehr machen kann. Aber eigentlich gingen die zehn Tage recht schnell vorbei und morgen ist die Quarantäne schon vorbei.

Als ich erfahren habe das ich in und die ganze Klasse in die Quarantäne muss, war es für mich so ein Schock, weil wir im Frühling noch Spässe gemacht haben wegen dem Corona und das wir sagten das wir eh niemals in die Quarantäne mussten aber so war es dann.

Ich habe gemerkt das ich eine gute Freundschaft habe mit meinen Freundinnen und wenn man Hilfe brauchte konnte ich auch sie Fragen.

Was mir aber sehr gefehlt hat wahr die Natur und die Freunde!

Langweile ist der Grundbaustein für Ideen!

Wenn ich die Quarantäne nochmal erleben darf/muss, werde ich mir eine Liste machen von dingen die ich gegen Langeweile tun kann.

Man konnte in Trainerhosen lernen und man konnte einander mehr Fragen stellen.

Von Vorteil war: wir konnten immer Musik hören und mich entspannt das sehr beim Lernen!

Mir hat es Spass gemacht, selber mal organisieren zu können, wann ich z. B das NT mache.

Die Quarantäne ist sehr einsperrend. Man sitzt wie in einem gemütlichen Gefängnis, wo man nichts tun kann.

Ich war meist alleine aber ich kam gut zurecht, weil wir ja auch Aufträge hatten und die musste ich erledigen oder ich konnte mich mit anderen Schülern austauschen.

Ich hatte mehr Freizeit und konnte viel raus und etwas machen im Wald bei den Schafen oder in der Werkstatt.

Ich fand es aber sehr schade, dass ich nicht mehr in das Training konnte.

Ich habe ein neues Hobby entdeckt das ich jeden Tag mache nämlich: Das Töffli auseinander zu nehmen und Teile zu ersetzen und putzen etc. Mir gefällt daran das man arbeiten kann, und auch mal die Hände dreckig haben kann.

Und dass man immer alles im Kopf hat was man fertig haben musste wahr sehr schwierig den es hat so viele Ordner wo man nachschauen musste das man fast nicht mehr nach kam.

Eine gute Erfahrung in der Quarantäne war, dass ich jetzt besser mit einem Computer arbeiten kann.

Ich bin froh das wir am Montag wieder in die Schule gehen dürfen.

Klasse 3b, im November 2020